



**Liebe Bürgerinnen
und Bürger,**

eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Politik ist nicht allein in Sachen Landesfinanzen wichtig. Auch und gerade im Bereich von Landwirtschaft und Umwelt kommt es auf Nachhaltigkeit an. Nur so können wir unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt in einem lebenswerten Land übergeben und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich sein.

In der Landwirtschaft sind bei uns 28.700, im Bereich der Ernährungswirtschaft über 14.400 Menschen tätig. Immer mehr arbeiten auch in Unternehmen, die sich mit regenerativen Energien, Umweltschutz und Zukunftstechnologien beschäftigen.

Mecklenburg-Vorpommern ist bei umweltschonender Landwirtschaft, im Bereich der regenerativen Energien, aber auch beim klassischen Natur- und Umweltschutz Schrittmacher in Deutschland. Auch deshalb besuchen immer mehr Menschen unser Land.

Die Landwirtschaft hat über Jahrhunderte unsere Kulturlandschaft geprägt. Wir wollen diese intakte Kulturlandschaft erhalten. Dabei kann jeder Bürger durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und einem verantwortungsvollen Verhalten mithelfen.

Ihr
Dr. Armin Jäger
Fraktionsvorsitzender

Landwirtschaft gehört zu Mecklenburg-Vorpommern

Jeder achte Arbeitsplatz findet sich im Agrarbereich unseres Landes. Die Landwirtschaft ist aus Mecklenburg-Vorpommern nicht wegzudenken. Das soll so bleiben. Denn nur die Bewirtschaftung sichert den Erhalt der über Jahrhunderte gewachsenen vielfältigen Kulturlandschaft.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen zu stärken, hat sich die Koalition dazu verpflichtet, europäisches Recht nur noch 1:1 in deutsches Recht umzusetzen. Dies war in der Vergangenheit nicht der Fall und führte zur Benachteiligung unserer Betriebe. Damit ist jetzt Schluss. Gegenüber dem Bund und der Europäischen Union setzen wir uns zugleich gegen die von der EU-Kommission diskutierte Einführung von Kappungsgrenzen und Zahlungskürzungen ein. Die Einführung von Kappungsgrenzen oder einer degressiven Kürzung der Zahlungsansprüche würde die großflächig strukturierten Landwirtschaftsbetriebe massiv benachteiligen. Von den Planungen der EU-Kommission wären bundesweit 1642 Unternehmen betroffen. Hiervon liegen lediglich 34 in den alten Bundesländern und allein 382 in Mecklenburg-Vorpommern. Deshalb lehnen wir diese Vorhaben ab.



Nachhaltigkeit

CDU-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Schloss Schwerin Telefon: 0385 5252205 www.cdu-fraktion.de
19053 Schwerin Telefax: 0385 5252277 info@cdu-fraktion.de
V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm

Nachhaltigkeit

Juni 2007



Große Koalition stärkt den ländlichen Raum

Ohne ein starkes und attraktives Hinterland verlieren auch die Städte und städtischen Entwicklungsregionen ihre Anziehungs-, Innovations- und Wirtschaftskraft.

Deshalb haben wir den ländlichen Raum immer im Blick. Dazu werden wir die Mittel der Europäischen Union und des Bundes für den ländlichen Raum ausschöpfen und die Maßnahmen der Dorferneuerung und der Flurneuordnung ausbauen.

Durch die Stärkung regionaler Kreisläufe, zügige Genehmigungsverfahren, die Vereinfachung der Förderregelungen und eine Kampagne für Berufe in der Landwirtschaft, aber auch weitere Investitionen in die ländliche Infrastruktur sorgt die Koalition dafür, dass die Entwicklungschancen im ländlichen Raum genutzt werden können.



Chancen der grünen Gentechnik nicht verbauen

Die Anwendung der Gentechnik in der Medizin (Rote Gentechnik) ist heute unumstritten. Viele Medikamente – zum Beispiel Insulin – werden mit Hilfe genmanipulierter Bakterien hergestellt. Wir begreifen auch die Grüne Gentechnik als Chance. Durch die Anwendung gentechnischer Verfahren in der Pflanzenzüchtung und die Nutzung gentechnisch veränderter Pflanzen, lässt sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger drastisch reduzieren. Das kommt der Umwelt zu gute. Konventionelle, ökologische und gentechnische Landwirtschaft können nebeneinander existieren.

Verbraucherschutz sicher stellen

Der Staat ist zum Schutz seiner Bürger verpflichtet. Die neue Landesregierung nimmt sich dieser Aufgabe offensiv an. Deshalb gibt es jetzt ein klares Bekenntnis zur Unterstützung der Neuen Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern. Die Verbraucherschutzpolitik darf nicht noch einmal kurzfristigen finanzpolitischen Erwägungen geopfert werden.



Fischerei und Jagd dienen dem Erhalt der Artenvielfalt

Die Kutter- und Küstenfischerei sowie die Binnenfischerei sind traditionelle Wirtschaftszweige. Viele Probleme der Kutter- und Küstenfischerei liegen in ständig wechselnden Vorgaben aus Brüssel. Wir werden deshalb die Interessenvertretung des Landes in Brüssel ausbauen und darauf hinwirken, dass insbesondere naturschutzpolitische Fehlentscheidungen, welche die Arbeit der Binnen- und Küstenfischer erschweren, korrigiert werden. Zum Schutz und Aufbau der Fischbestände wird es deshalb z. B. bald ein kooperatives Kormoranmanagement mit dem Ziel der Reduzierung des Kormoranbestandes geben. Jäger leisten einen wichtigen Beitrag zur Pflege und zum Schutz der natürlichen Umwelt. Die den Gesetzen entsprechende Bejagung führt zu stabilen und gesunden Wildtierbeständen. Auch unsere Kinder und Enkel sollen Reh und Wildschwein noch in der freien Natur beobachten können. Durch die Festsetzung von Jagdzeiten für Rabenvögel werden wir dazu beitragen, bedrohte Vogelarten besser zu schützen.

Einkommensalternativen durch Erneuerbare Energien

Der Klimaschutz ist in diesen Tagen in aller Munde. Wir in Mecklenburg-Vorpommern tun ganz konkret etwas, um den Ausstoß gefährlicher Klimagase wie CO₂ zu minimieren. So wird der Einsatz nachwachsender Rohstoffe als umweltfreundliche Energiequelle stärker als bisher gefördert. Dies geschieht durch die Zusammenfassung der Förderprogramme zum Klimaschutz und für zukunftsträchtige Energietechniken. Künftig können auch landwirtschaftliche Unternehmen diese Förderprogramme nutzen. Damit eröffnen sich auch neue Einkommenschancen für die Landwirtschaft. Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, Energiegetreide als Regelbrennstoff zuzulassen.

Schöpfung bewahren

Die Bewahrung der Schöpfung, also der Schutz von Umwelt und Natur, ist eine gemeinsame Aufgabe von Staat, Bürgern und Wirtschaft. Wir wollen durch eine ambitionierte Umweltpolitik die Modernisierung unserer Gesellschaft voranbringen, Zukunftstechnologien entwickeln und vermarkten und die Energie- und Ressourcenproduktivität erhöhen. Damit verbessert sich die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im Land. Umwelt- und Naturschutz sichern schon heute viele Arbeitsplätze.

Durch einen kooperativen Naturschutz binden wir alle Akteure ein und schaffen so die notwendige Akzeptanz. Das Freiwilligkeitsprinzip und der Vertragsnaturschutz haben für uns Vorrang. Auf überzogene und schädliche Konzepte der Vergangenheit wird jetzt verzichtet. So werden das so genannte Moorschutzkonzept beendet und keine neuen Großschutzgebiete ausgewiesen. Durch eine neue Partnerschaft von Naturschutz, nachhaltiger Landwirtschaft und umweltverträglichem Tourismus bewahren wir die Schöpfung, ohne Bürger und Unternehmen zu drangsaliieren.